

Erfahrungsbericht Auslandsemester Nizza SS2016

Vorbereitung

Im 7. Semester wollte ich ins Ausland gehen. Meine Bewerbung musste ich deshalb bereits zum Ende des 4. Semester einreichen, denn für das Sommersemester endet die Anmeldefrist ein Jahr vor dem Beginn des Auslandssemesters. Welche Dokumente man benötigt, findet man auf der Homepage des Zibmed, außerdem wird einem in der „Outgoing“ Sprechstunde bei Bedarf nochmal alles erklärt.

Für Frankreich braucht man auch kein Sprachzertifikat. Es lohnt sich aber trotzdem relativ gut Französisch zu sprechen, denn im Krankenhaus und an der Uni läuft alles auf Französisch. Ich habe zum Beispiel im Semester davor in Köln noch ein Sprachkurs besucht.

Die ersten 2 Wochen - Organisatorisches

UNTERKUNFT

Bezüglich der Unterkunft hatte ich für die ersten 2 Wochen ein Zimmer gemietet und dann vor Ort versucht eine WG zu finden. Bei mir hat das sehr gut geklappt, insgesamt ist es aber schon schwierig ein Studio/Zimmer zu finden und die Preise liegen so zwischen 400 € -600€. Ich bin letztendlich in eine 6er WG gezogen, nahe dem Palais d'Exposition, in der ich mich sehr wohl gefühlt habe und die auch nicht weit entfernt von der Altstadt war.

MME TESTI

Mme Testi ist die Ansprechpartnerin für alle ausländischen Studenten und hat ihr Büro in der medizinischen Fakultät. Bei ihr sollte man als Erstes vorbeigehen und sich ihr einmal vorzustellen. Von ihr bekommt man auch den Studentenausweis und die Sportkarte, wenn man sich für den Unisport anmelden möchte (sehr zu empfehlen!!)

ANMELDUNG SPORTBÜRO

kann auch bei Mme Testi gemacht werden und ist sehr zu empfehlen. Es werden unglaublich viele Ausflüge organisiert und es gibt auch feste Sportangebote: Im Winter Skifahren, Schneewanderung, ab April: Wind/- Kitesurfen, Rafting, Kayak, Canyoning; Via Ferrata, Wanderungen, Klettern.

Kosten sind jeweils 3-5€ pro Ausflug + Einmalig 15 € für die Sportkarte.

Bei der Anmeldung muss man von einem Arzt ein Gesundheitszertifikat ausfüllen lassen, das wurde bei mir aber in der ganzen Zeit nie kontrolliert.

HANDYKARTE

Das ist ebenfalls etwas, worum man sich gleich kümmern sollte, ich kenne einige, die bei Lebara oder Lycamobile sich eine Simkarte geholt haben. Bei Free gibt es auch Verträge ohne Mindestlaufzeit für 20€, wo dann Telefonieren, SMS und Internet in Frankreich inklusive ist. Bei Free braucht man dafür aber eine französische Bankverbindung.

FRANZÖSISCHES BANKKONTO

Ebenfalls sehr sinnvoll direkt zu beantragen, wenn du angekommen bist, weil du das zum Beispiel für das Handyabonnement oder die Wohnungsförderung „CAF“ brauchst. Auch ein Scheckheft ist in Frankreich nicht ganz unpraktisch.

CAF

CAF ist eine Organisation, die jeden Einwohner mit niedrigen oder eben gar keinem Einkommen bei der Wohnungsmiete unterstützt. Als Student ohne Einkommen hat man Anspruch auf 92€ im Monat.

Die ganzen Dokumente, die benötigt werden, findet man bei denen auf der Homepage. Als Tipp, es wird eine international gültige Geburtsurkunde benötigt, die nicht länger als 3 Monate im Voraus ausgestellt worden ist.

Wenn ihr also noch einmal zu Hause seid, bevor es nach Frankreich geht, könnt ihr die im Bürgerbüro direkt beantragen und mitnehmen.

FAHRKARTE

Im Büro „Lignes D’Azur“ kann man sich eine Karte ausstellen lassen, die man dann jeden Monat wieder aufladen muss. Damit kostet die Monatsfahrkarte als „unter 26jähriger“ nur 20€ im Monat und ist für Bus und Bahn nutzbar.

Studium an der Gasthochschule

In Frankreich sind alle Studenten ab dem 4. Jahr vormittags in den Krankenhausalltag integriert. Ein Praktikum dauert jeweils 2 Monate, ich habe also insgesamt 3 Praktika belegt. Im Learning Agreement muss man schon ganz am Anfang die Wahl der Praktika treffen, letztendlich ist es aber nur das erste Praktikum verbindlich. Die anderen werden vor Ort nochmal neu festgelegt, wenn man möchte.

Ich habe mich für Gynäkologie, ORL (HNO) und „Urgence pediatrique“ entschieden. Alle 3 Praktika waren total unterschiedlich und man ist auch nie alleine, sondern immer mit mehreren Studenten auf einer Station.

Das Gynäkologiepraktikum fand im „Hopital Archet“ statt. Dort hat man alle 2 Wochen die Station gewechselt, was ich sehr abwechslungsreich fand. Da es mein erstes „Stage“ war, bin ich auch froh gewesen mit 4 anderen Studenten in der gleichen Rotationsgruppe gewesen zu sein.

Das HNO Praktikum hat mir mit Abstand am besten gefallen, dort waren wir insgesamt nur 5 Studenten und man ist entweder in der Sprechstunde oder im OP mit dabei. Die Klinik ist total modern und die Ärzte super nett. Außerdem hat man jeden Morgen eine kleine Unterrichtseinheit.

Die Kinderambulanz ist ebenfalls sehr abwechslungsreich und man darf selbst die Aufnahmegespräche führen. Es sind aber auch genug französische Studenten wieder mit in diesem Praktikum dabei, den man auch erst einmal zuschauen kann.

Am Nachmittag finden an der Uni Vorlesungen statt, ich habe mich aber, wie die anderen Austauschstudenten auch, dagegen entschieden Klausuren hier mitzuschreiben und bin deshalb fast nie zu den Vorlesungen gegangen.

Alltag und Freizeit

Nizza ist wirklich eine tolle Stadt. Auch die Gegend drum herum macht Spaß zu besichtigen, ob Städte wie Monaco, Cannes, Grasse, St. Tropez oder Wanderungen in die Berge oder nach Italien.

Ich habe besonders über die Unisportgruppe viele spektakuläre Ausflüge gemacht und sehr nette Leute kennen gelernt.

Außerdem gibt es hier die ESN Gruppe, die immer viele Ausflüge organisiert und über die man total schnell Leute aus allen Teilen Europas kennen lernt. Jeden Donnerstag gibt es auch einen Internationalen Abend in der Bar „Sansas“, der immer viel Spaß gemacht hat.

Besonders empfehlen kann ich „Chez Pipo“ zum Socca Essen, das Waynes als Bar mit Live Musik und den Strand als Ort zum Vortrinken.

Fazit

Ich kann gar nicht sagen, was mein bester Moment hier war, in den 6 Monaten habe ich so viel erlebt und viele besondere Erfahrungen gemacht. Besonders überraschend war für mich der Spaß, den ich an Wanderungen hatte, dank dem tollen Unisportlehrer, der uns in einzigartige Gebiete gebracht hat.

So ein Auslandsemester kann ich jedem weiterempfehlen. Auch in medizinischer Hinsicht habe ich hier durch die Praktika im Krankenhaus viel gelernt. Ich werde immer mit schönen Erinnerungen an Nizza zurückdenken.